

Der sächslische Erzähler,

Tagblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Verleger: Nr. 22.

Verlagsjahr: 1910.

Telegr.-Adr.: Amtsblatt.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: Belletristische Beilage; jeden Freitag: Der sächsische Landwirt; jeden Sonntag: Illustriertes Sonntagsblatt.

Bestellen: jeden Freitag Abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung monatlich 1. 40 J., bei Zustellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postanstalten 1. 50 J. einschließlich Postgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 J.

Bestellungen werden angenommen: für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle, Markt 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Zeitungsliste 6587. Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Anzeigen, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher. Die viergespaltene Kopfzeile 12 J., die Mittelzeile 20 J. Geringerer Inseratenbetrag 40 J. Für Wiederstattung unverlangt eingesandter Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Zur Feier des Geburtstages

Sr. Majestät des Königs Friedrich August

wird von Rat und Stadtverordneten ein Festmahl veranstaltet, das

Mittwoch, den 25. Mai 1910, nachmittags 7 Uhr;

in dem Saale des Hotel „König Albert“, hier, stattfinden soll.

Die unterzeichneten städtischen Kollegien laden alle Behörden und Korporationen, sowie die Einwohnerschaft der Stadt und deren Umgebung zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser Festfeier hiermit ergebenst ein.

Weiter wird die geehrte hiesige Bürger- und Einwohnerschaft ersucht, Mittwoch, den 25. Mai dieses Jahres, die Häuser mit reichem Flaggenschmuck zu versehen.

Bischofswerda, den 18. Mai 1910.

Der Stadtrat.

Die Stadtverordneten.

In der Registratur, sowie im Hotel „König Albert“ sind Listen zum Zeichnen (das Couvert zu 3 Mk.) ausgelegt.

Bürgerschule zu Bischofswerda.

In der Mittwoche den 25. d. M. nachmittags 9 Uhr in der Aula der Bürgerschule stattfindenden

Geburtstags-Feier Sr. Maj. des Königs Friedrich August

— Festrede Herr Lehrer Erhard Jügen — ladet alle Eltern und Freunde der Schule hierdurch herzlichst ein

Das Lehrerkollegium.

Freitag, den 27. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr sollen in Bischofswerda folgende Gegenstände, als: 1 Faß Portwein (25 Str.), 1 Faß Korn-Schnaps (ca. 12 Str.), 33 Fl. versch. Weine, 19 Fl. Rum, 26 Fl. Sauerbrunn, ca. 39 Str. Cognac, 1 Sprechapparat u. s. w. gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort: Königl. Amtsgericht.

Bischofswerda, am 28. Mai 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Sonabend, den 28. Mai, vormittags 10 Uhr soll in Schmölken 1 Geldschrank gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort: Brauerei-Rekreation.

Bischofswerda, den 23. Mai 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Das Neueste vom Tage.

Kaiser Wilhelm wird bis zum kommenden Dienstag in England bleiben und erst dann über Blythingen die Rückreise nach Deutschland antreten.

Die Papierfabrik Oberkurig, am Bahnhof Singwitz im Spreetal gelegen, den Vereinigten Deutschen Papierfabriken gehörend, ist Sonntag nacht niedergebrannt. Der Schaden ist sehr groß. (Siehe Sonderbericht.)

Das sächsische Städtchen Rottschau ist in der Nacht zum Sonnabend von einer schweren Feuersbrunst heimgesucht worden. (Siehe Sonderbericht.)

In München ist in der Nacht zum Sonntag das sächsische Elektrizitätswerk nahezu vollständig abgebrannt. Der Schaden beträgt eine Million Mark. (Siehe Sonderbericht.)

Schwere Unwetter haben im Rheinland großen Schaden angerichtet. Nach Steiermark wurde Schnee heimgesucht. Im nördlichen Mittelmeer wurde eine Flutwelle beobachtet. (Siehe Sonderbericht.)

In Frankreich sind an der Rhonemündung Sonntag nachmittags starke Erderschütterungen wahrgenommen worden. Unter der Bevölkerung herrscht große Angst.

Ein Kanonenboot von Nicaragua bohrte ein Kanonenboot der Rebellen in den Grund. 100 Personen sind dabei ertrunken. (Siehe Südamerika.)

Die Tätigkeit der Zweiten Kammer in der verfloffenen Session.

Ein konservativer Abgeordneter äußert sich über die Tätigkeit der Zweiten Kammer wie folgt: Die Stellung der konservativen Fraktion in der beendeten Landtagsession war schwierig. Wenn sie auch an Mitgliederzahl von keiner anderen Partei übertroffen wurde, so stand sie doch einer liberalen Mehrheit gegenüber, von der sie nicht wußte, ob sie die sozialdemokratische Fraktion zur Mitwirkung an ihrer politischen Tätigkeit heranziehen würde. Dieser Zweifel wurde verstärkt durch die Vorgänge bei der Präsidentenwahl, wo die Nationalliberalen nach vorheriger Verständigung mit den Sozialdemokraten von diesen unterstützt wurden. Die Konservativen nahmen deshalb zunächst eine abwartende Haltung ein und legten sich in der Betätigung selbständiger Politik eine

durch diese Verhältnisse für sie gebotene Zurückhaltung auf. Das kam insbesondere darin zum Ausdruck, daß sie zunächst eigene Anträge nicht einbrachten, aber um so lebhafteren Anteil an den Verhandlungen in der Kammer und in den Deputationen nahmen, zumal ihrem altbewährten und verdienten Finanzpolitiker Dr. Hähnel der Vorsitz in der wichtigen Finanzdeputation A und ihrem Abgeordneten Dr. Spieß der Vorsitz in der Gesetzgebungsdeputation A zugefallen war. Man muß gestehen, daß die gesetzgeberische Arbeit der Mitglieder der konservativen Fraktion das Gepräge des schnellen Sichanpassens an die lebhafteste Entwicklung des staatlichen und wirtschaftlichen Lebens bot. Erklärte doch sogar ihr Fraktionsführer, der Vizepräsident Spieß in einer der letzten Sitzungen unter Hinweis auf die geleistete Arbeit die konservative Partei als die Partei des Fortschritts. Man wird sagen müssen, daß die Konservativen ihren Grundsätzen entsprechend eine klare und feste Politik vertreten haben. — Aus der national-liberalen Fraktion wird über die Tätigkeit der letzteren folgendes mitgeteilt: Betrachtet man die innere, ernste Arbeit als die Hauptaufgabe eines Abgeordneten und einer Partei, so darf die national-liberale Partei trotz der von einer Seite festgestellten Defizienz die Anerkennung für sich in Anspruch nehmen, daß sie in der verfloffenen Session volle Erfolge erzielt hat. Was zunächst

